

## Schüler gestalten Basar für den guten Zweck

**Forstern** – Mit einem Lichtermeer aus weihnachtlich gestalteten Windlichtern wurden die Kinder und Eltern auf dem Pausenhof der Grund- und Mittelschule in Forstern begrüßt. Bereits zum dritten Mal fand dort der Adventsbasar statt.

Nach der Begrüßung von Rektorin Annett Taubert sowie musikalischen Einlagen der Erst- und Zweitklässler sowie der Flötengruppen von Konrad Huber ging es in das warme, weihnachtlich dekorierte Schulhaus. Dort gab es für die Gäste allerlei Dinge zu bestaunen und zu kaufen. Jede Klasse sowie die Offene Ganztagschule boten an Verkaufsständen liebevoll selbst Gebasteltes an. Ob Weihnachtskarten, Kerzen, Schmuck, Schlüsselanhänger oder Adventsdekoration – Da fand das eine oder andere Weihnachtsgeschenk einen neuen Besitzer.

Wer selbst kreativ sein wollte, konnte dies in der Bastelwerkstatt von Bianca Deutschmann tun. Für das leibliche Wohl sorgte der Elternbeirat mit Punsch, fri-

schen Waffeln, Hot Dogs und vielen anderen Leckereien.

Für Abwechslung sorgten zwischendrin die Einlagen der dritten und vierten Klassen. Und auch die Darbietungen der Mittelschüler versetzten die Besucher in Weihnachtsstimmung. Die Einnahmen der Verkäufe werden größtenteils an die Behindertenwerkstatt Fendsbacher Hof gespendet. Das restliche Geld verbleibt an der Schule, wo es für diverse Projekte verwendet werden soll.

„Wir pflegen seit unserem Spendenlauf im vorigen Schuljahr eine Partnerschaft mit dem Fendsbacher Hof, der mittlerweile auch unser Schulobst liefert“, berichtet Konrektor Simon Dörr. „Wir freuen uns daher, dass wir die Menschen dort mit den Einnahmen unserer Adventsfeier unterstützen können.“

Und Dörr freut sich auch darüber, dass so viele Besucher bei der Veranstaltung der Schule da waren. „Das Fest kam gut an, und mit den drei kürzeren Aufführungen war es sehr abwechslungsreich.“

ANJA HAUBERG



**Großer Andrang im Pausenhof:** Zum Beginn des Adventsbasars an der Grund- und Mittelschule in Forstern wurde im Freien musiziert. Die Gäste waren dazu in Scharen gekommen.

FOTO: (KILIAN SCHMID)

### IHRE REDAKTION

für die Gemeinden  
Buch am Buchrain  
Finsing  
Forstern  
Moosinning  
Neuching  
Ottenhofen  
Pastetten  
Walpertskirchen  
Wörth

Tel. (0 81 22) 4 12-128  
Fax (0 81 22) 4 12-132  
redaktion@  
erdinger-anzeiger.de

### IN KÜRZE

#### Fendsbach Weihnachtsmarkt auf dem Fendsbacher Hof

Auf dem Fendsbacher Hof (Gemeinde Pastetten) lädt am Sonntag, 16. Dezember, der Weihnachtsmarkt von 11 bis 19 Uhr zum Besuch ein. Neben Ständen mit selbst gemachten Produkten und Kunsthandwerk gibt es auch süße und herzhaftes Schmankerl – darunter Ochsnfetz vom Fendsbacher Bio-Ochsen. Auch der Erbseneintopf des BRK ist im Angebot. Die Musiker aus dem Einrichtungsverband Steinhöring, die Isener Bläser und die Langenpreisinger Alphornbläser sorgen für die passende musikalische Stimmung. Für die kleinen Besucher lädt ein umfangreiches Kinderprogramm mit Theater, Ponyreiten und Plätzchenbacken zum Mitmachen ein. Im Tipi-Zelt werden Geschichten zu Weihnachten weltweit erzählt, und der Nikolaus kommt um 17 Uhr. Da die Parkmöglichkeiten eingeschränkt sind, wird darum gebeten, den Shuttle-Service zu nutzen. Dieser Bus hält am Bahnhof Hörlkofen, beim Edeka in Forstern, an der Gemeindeverwaltung von Pastetten und im Gewerbegebiet Harthofen.

# Moosinning kündigt beim Bund Naturschutz

## Jahresrechnung im Gemeinderat – Heftige Diskussion im Wasserstreit um die Gfällach

VON WOLFGANG KRZIKOW

**Moosinning** – Es war nur ein kleiner Punkt in der Moosinninger Jahresrechnung 2017, doch daran entzündete sich eine heftige Debatte. Im Mittelpunkt stand der Bund Naturschutz. Die Gemeinde Moosinning wird die Mitgliedschaft bei der Organisation kündigen. „Jahresrechnung 2017; Ergebnis der örtlichen Rechnungsprüfung“ lautete der Tagesordnungspunkt in der Gemeinderatsitzung. Eigentlich eine Routineangelegenheit.

Bürgermeisterin Pamela Kruppa (CSU) übergab das Wort gleich an Josef Romir (SPD), den Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses. Nach dessen allgemeinen, kurzen Ausführungen wollte seine Fraktionskollegin Anneliese Ways wissen, wieso die Gemeinde die Mitgliedschaft beim Bund Naturschutz kündigen werde.

„So lange uns der Bund Naturschutz mit dem Wasser beschießt, kriegt er keine Spende mehr von uns“, erklärte Romir und ergänzte: „Ich weiß, dass das jetzt rela-

tiv flapsig formuliert war.“ Der SPD-Fraktionssprecher legte dann aber noch mal nach. „Wir bemühen uns, dass wir von Finsing Wasser

**„So lange uns der Bund Naturschutz mit dem Wasser beschießt, kriegt er keine Spende mehr von uns.“**

Josef Romir (SPD)

bekommen, der Bund Naturschutz schreibt, dass ihm hundert Prozent zustehen, und wir sollen zahlen.“ Damit spielte Romir auf

den schon lange dauernden Wasserstreit mit dem Bund Naturschutz im Bereich der Gfällach an. Da der Bach auf einer Länge von zwei Kilome-

tern immer wieder austrocknet, zahlt Moosinning an die Gemeinde Finsing, damit diese der Gfällach Wasser aus dem Viertelbach zuführt (wir

berichteten). Allerdings „verschluckt“ das dortige Schutzgebiet, das vom Bund Naturschutz betreut wird, das meiste Wasser, sodass die Gfällach nach wie vor viel zu wenig Wasser führt.

„Ich weiß nichts Vernünftiges, was die vom Bund Naturschutz bisher gemacht haben“, schimpfte Helmut Scherzl (BE). „Die Gfällach ist so etwas Herrliches, und das arbeiten die auf.“ Widerspruch erntete er von Richard Döllel. „Der Bund Naturschutz hat seine volle Berechtigung, ich ziehe meinen

Hut vor dem, was die so allgemein machen“, so der SPD-Gemeinderat. „Ich rede ja hier von der Gemeinde und nicht vom ganzen Landkreis“, sagte Scherzl genervt. Georg Humplmair (BB) setzte noch einen drauf, empfahl süffisant: „Wenn der Herr Döllel meint, dass der Bund Naturschutz so wichtig ist, dann soll halt er die 70 Euro Mitgliedsbeitrag übernehmen.“ Döllel blaffte zurück: „Kein Problem, werde ich vielleicht machen.“ Die Jahresrechnung wurde einstimmig genehmigt.

## Der Bauhof soll billiger werden

### Kostenschätzung: 1,7 Millionen Euro – Suche nach Sparmöglichkeiten

**Walpertskirchen** – Das Architekturbüro Lindner soll nach Möglichkeiten suchen, wie man mit alternativen Bauweisen für den geplanten Bauhof Kosten sparen kann. Laut aktueller Schätzung schlägt der nämlich mit 1,7 Millionen Euro zu Buche, noch ohne Kosten für Erschließung, Ausstattung und Anlagentechnik. An der baulichen Struktur und Kubatur will man festhalten.

Auf dieses Vorgehen einigte sich der Walpertskirchner Gemeinderat am Don-

nerstagabend mit der Gegenstimme von Sebastian Wild (CSU). Das Gremium folgte mehrheitlich der Empfehlung des Bauausschusses.

Bürgermeister Franz Hörmann (CSU) meinte: „Den Bauhof kleiner zu errichten, macht wenig Sinn.“ Er verwies auf den Fuhrpark der Gemeinde, der Platz benötige. Peter Kazmierczak (SPD) sagte: „Die Planung macht für uns einen sehr vernünftigen Eindruck.“ Man müsse schauen, wo sonst eine Kostenreduktion stattfinden

könne. Jochen Göß (CSU) gab zu bedenken, dass man etwas Billiges bauen könne, sich aber dann fragen müsse, ob das richtungweisend und zukunftsfähig sei. Josef Renner (CSU) sagte zur Höhe der Einsparungsmöglichkeiten: „Mehr als 50 000 oder 100 000 Euro sehe ich auch nicht. Aber das wäre immerhin etwas.“

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die frühzeitige Errichtung einer Fußgängerquerung an der Bahnhofstraße/Eichenstraße. Wenn die Bahnbrücke an der Ham-

merbachstraße/Bürgermeister-Renner ab März für ein Jahr gesperrt wird, müssen die Kinder entlang der Bahnhofstraße zur Schule gehen und diese auch überqueren. Die Tiefbauarbeiten für die Querung liegen bei etwa 5500 Euro, so Hörmann. Der Gemeinderat gab einstimmig nachträglich grünes Licht für die Vergabe an einen ortsansässigen Unternehmer. Ihm hatte die Verwaltung den Auftrag erteilt, um die Fußgängerquerung zeitnah verwirklichen zu können.

## 42 300 Euro Überschuss

**Ottenhofen** – Die Wasserversorgung von Ottenhofen hat 2017 einen Überschuss von 42 300 Euro erwirtschaftet. Das geht aus den Unterlagen der Steuerkanzlei für die öffentliche Sitzung des Gemeinderats hervor, der darüber befinden musste, was mit dem Geld gemacht wird.

Bekanntlich stehen im Bereich der Wasserversorgung gewaltige Investitionen an, weshalb für die Räte klar war, dass das Geld in deren Rücklagen einzustellen ist. Die Entscheidung fiel auch deshalb leicht, weil die Gemeinde sogar Kapitalertragssteuer zu zahlen hätte, wenn das nicht formell beschlossen wird. Eine Debatte gab es darüber nicht.



## Frauen basteln Blüten fürs Haar

Glänzenden Haarschmuck selbst herstellen – wie das geht, haben 24 Frauen an zwei Bastelabenden gelernt, die die Pastettener Ortsbäuerinnen Anna Hupfauer und Verena Neumair organisiert hatten. Die Damen – die jüngste Teilnehmerin war Anfang 20, die älteste über 70 Jahre alt – bastelten unter der Anleitung von Veronika Wimmer aus Gebensbach die glitzernden Blüten. Die meis-

ten wurden zu Haarnadeln verarbeitet, manche zu Ohrringen oder Kettenanhängern. Die Farben konnten passend zu Dirndlstoffen abgestimmt werden. „Es war ein bunt gemischter Haufen aus Freundinnen, Mutter und Tochter, Mädls vom Dirndlverein, Landfrauen, Nachbarinnen, Ortsansässigen aber auch Auswärtigen“, so Neumair. „Der Bastelabend war ein voller Erfolg.“

VAM/FOTO: LANDFRAUEN

**DAS BESTE FÜR DEN MANN!**

**EIN GESCHENKGUTSCHEIN ZU WEIHNACHTEN VON**

**DA BODA**  
HERREN-FRISEUR

MAURERMEISTERGASSE 3 · 85435 ERDING  
08122.959313

DI - FR 9:29 - 18:59 UHR  
SA 7:59 - 13:59 UHR

TERMINE UNTER

**da-boda.de**